

die frühe Geschichte seines Klosters mit dem Titel *De edificatione ecclesie nostre* vorzubereiten¹¹²). Zuletzt hat Adrian d'Oudenbosch im späteren 15. Jahrhundert seine Chronik unmittelbar vom Ende der Gesta an beginnen lassen.

In Randbemerkungen und in seiner Chronik selbst behauptete Adrian, er habe Ruperts Werk gesehen und benutzt¹¹³). Gemäß dieser Behauptung und Reiners Notiz, wonach Ruperts Libellus bis zur Zeit Bischof Otberts reichte, hat Wattenbach die letzten vierzehn Kapitel seiner „Rupert-Chronik“ aus dem Anfang von Adrians Chronik geschöpft. Verschiedene Besonderheiten am Anfang von Adrians Chronik, die schon auf den ersten Blick zu beobachten sind, scheinen seine Behauptung zu bestätigen, daß Ruperts Werk ihm noch zur Verfügung gestanden habe. Zunächst ist der Aufbau seiner Chronik bemerkenswert. Nach kurzen Notizen über die Äbte Stephan, Lambert und Everard, die zum Teil aus Reiners *De ineptiis* (= Ruperts Libellus?) entlehnt worden sind, folgen lange, eingehende Darstellungen der Streitigkeiten zwischen Bischof Otbert und Abt Berengar, der Verbannung Berengars und der ihm treuen Mönche, zuletzt ihrer Rückkehr ins Kloster im Jahre 1095¹¹⁴). Adrian gibt zunächst den Wortlaut einer auf 1096 datierten Urkunde, die einen zweiten Festtag der Translation der Laurentius-Reliquien festsetzte¹¹⁵). Danach folgt das lange, schon erwähnte Kapitel, worin Ruperts Leben und Werke (einschließlich Reiners Notiz über den Libellus mit dem hinzugefügten Satz *De quo libello praescripta pro maiori parte excerpta sunt*) beschrieben werden. Dann fährt Adrian fort mit Kapiteln über die nächsten zwanzig Regierungsjahre Abt Berengars und die Regierungszeit Abt Heribrands (1116—1128), die ganz aus allgemeinhistorischen Chroniken geschöpft sind und beinahe keine Auskunft über das Kloster selbst bringen. Man hat also den Eindruck, daß Adrian für die Streitigkeiten des Klosters mit Bischof Otbert bis zum

¹¹²) Zu Johannes' Leben und Werken siehe B a l a u (wie Anm. 2) S. 595 bis 604, und H. S i l v e s t r e, *Les écrits de Jean de Stavelot* († 1449) relatifs à l'histoire de l'abbaye de Saint-Laurent à Liège, *Revue Bénédictine* 62 (1952) S. 143—148. *De edificatione* steht auf fol. 55—62 einer von Johannes zusammengestellten Handschrift, jetzt Brüssel, Bibl. Roy. 9332—9346. Eine ausführliche Beschreibung dieser Handschrift gibt J. V a n d e n G h e y n, *Catalogue des manuscrits de la Bibliothèque royale de Belgique* 3 (1905) S. 308—311.

¹¹³) Siehe oben S. 41 ff.

¹¹⁴) *Chronicon s. Laurentii* cc. 43—50, MGH SS 8, 276—279.

¹¹⁵) Martène-Durand 4, 1076f. Eine verbesserte Ausgabe dieser Urkunde in: Silvestre, *Le Chronicon* S. 356f.